

JAHRESBERICHT 2018

MUZU (Mut zum Teilen - Zukunft schenken)

So wie der Jahresbericht 2017 mit der erfreulichen Nachricht beginnen konnte, dass wir am 19.12.2017 das **Österreichische Spendengütesiegel** bekommen haben, kann der Jahresbericht 2018 mit der erfreulichen Nachricht beginnen, dass nun endlich am 5.12.2018 vom Finanzamt die **Steuerabsetzbarkeit für Spenden zugunsten von MUZU** zuerkannt wurde.

Für die Meldung beim Finanzamt benötigen wir Vorname und Zuname, sowie das Geburtsdatum. Wer möchte, dass die Spende für MUZU von der Steuer abgeschrieben wird, kann die Daten gleich bei der Einzahlung angeben oder sie uns extra mitteilen. Mit dieser Mitteilung wird gleichzeitig das Einverständnis gegeben, dass wir die Daten für MUZU speichern dürfen. Die Meldung der Spende an das Finanzamt erfolgt durch uns.



1. Was wurde 2018 ermöglicht?

a)Projekt Priesterausbildung über missio:

Für 8 Neupriester, die 2017 und 2018 geweiht worden waren, gab es wie gewohnt eine kleine Unterstützung zur Primiz. Während der seit 1979 bestehenden ununterbrochenen Beteiligung hatten wir über 250 Priesterstudenten unterstützt – ab 1986 jeweils laufend 20 pro Jahr. Zuletzt haben wir unsere Beteiligung auslaufen lassen und 2017/18 haben die letzten die Priesterweihe empfangen bzw. ihr Studium abgebrochen. Auf die Bitte von missio hin haben wir wieder 3 Seminaristen in Uganda übernommen.

b)Projekt Zentrum Henri Kwetu im Kongo (missio): Für behinderte und arme Kinder lief weiter.

c)Projekt Bildung:

***Schulbildung für Kinder und Jugendliche:** Einige bisher unterstützte haben ihre Schulbildung abgeschlossen. Fortsetzung der Unterstützung für die noch in Ausbildung befindlichen in Tanzania, Ghana und Kenya. Weitere Bitten mussten wir ablehnen, weil wir bei einer Übernahme automatisch mehrere Jahre bis zum Schulabschluss gebunden bleiben. Es hat keinen Sinn, nur für ein Jahr eine Unterstützung zu geben, denn dann steigen die Kinder oder Jugendlichen nach diesem Jahr aus, weil sie das Schulgeld für die folgenden Jahre nicht aufbringen können.

***Berufsausbildung:** Fortsetzung für die Jugendlichen im Heim bei Fr. Boniface Kisi, Tanzania. Dazu ebenfalls in Tanzania für einen angehenden Mediziner die Monate für die medizinische Praxis und für eine junge Frau eine Hotelpraxis.

***Fachschulen:** Fortsetzung der bisherigen Unterstützungen in Tanzania

***Höhere Schulen und Universitäten:** Ebenfalls Fortsetzung für Studenten bei Fr. Herminigildo Alinas auf den Philippinen und für zwei Studentinnen in Tanzania. Von den vier Kindern einer alleinstehenden Mutter in Kenya, für deren vier Kinder wir seit 1999 ab der Grundschule Unterstützungen gegeben haben, ist nun der jüngste Sohn im vorletzten Jahr an der Universität. Wie vorhin bereits erwähnt macht Schulgeld für arme Familien, die im Normalfall arm bleiben, nur dann einen Sinn, wenn die Unterstützung bis zum Schulabschluss fortgesetzt wird. Das bedeutete bei dieser Familie einen Zeitraum von 20 Jahren bis nun auch das jüngste der Kinder heuer das Ziel erreichen wird!

***Don Bosco Academy in Nalgonda, Indien:** Nach dem viel zu frühen Tod von Fr. Anand Gopu im Vorjahr hat sein früherer Mitarbeiter Fr. Vatti Balachow die Leitung übernommen. Im Zentrum werden inzwischen über 2.500 Kinder aus der meist sehr armen Umgebung (ab Kindergarten bis zur Höheren Schule) unterrichtet. In dem uns möglichen bescheidenen Umfang wurde die Unterstützung fortgesetzt.

***Musikschule (De Sales Music Academy) von Fr. Santhosh Kumar in Bangalore:** Fortsetzung der Patenschaften für mittellose Kinder. Dieses Projekt wurde zu einem Vorzeigeprojekt in Indien und bietet nun für 850 Kinder Musikunterricht in vielen Sparten an. Finanziell erhält es sich selbst.

Wer sich für Näheres zu den Projekten in Nalgonda und in Bangalore interessiert, kann im Internet ausführliche Berichte und Videos einsehen.

d)Bauprojekte:

***Neubau der Sprachakademie bei Fr. Santhosh Kumar in Bangalore:** Dazu gab es eine Erweiterung des Bauvorhabens, um dringend benötigte weitere Initiativen unterbringen zu können. Wegen mangelnder finanzieller Mittel ging allerdings der Baufortschritt nur schleppend weiter.

***Brunnen für Abbé Richard Etape in Cameroun**

***Wiederherstellung der bei einem Unwetter zerstörten Umfriedung des Heimes bei Fr. Boniface Kisi in Tanzania**

***Unterstützung zum Bau einer Kapelle** in einem sehr armen Dorf bei Fr. Petrus Dami Tasaeb in Indonesien. Ob sie das schwere Erdbeben überstanden hat, ist uns noch nicht bekannt. Die Pfarre von Fr. Petrus Dami Tasaeb wurde durch das Erbeben in Palu im Herbst schwerstens betroffen. Er schickte uns Fotos – viele Familien sind obdachlos, weil ihre Häuser völlig zerstört wurden, 355 Menschen tot, viele krank... Die neue Kirche ist mitten im Trümmerfeld stehen geblieben, aber seine Behausung wurde auch zerstört, er wohnt im Zelt... Er bat um Hilfe, sie war uns bisher leider nicht möglich.



e)Projekt Mobilität:

***20 Fahrräder für die Katechisten** in der Pfarrgemeinde von Fr. Thambi Raju in Tamil Nadu, Indien.

Fr. Frowin Tindwa in Tanzania benötigt dringend ein Auto, um die weit verstreuten Dörfer in einem Gebiet, in dem Muslime um die Leute werben, zu erreichen. Eine Unterstützung dafür war uns nicht möglich.

f)Projekte für Gesundheit und Lebenshilfe: Fr. Boniface Kisi in Tanzania konnte für die Kinder und Jugendlichen eine Krankenversicherung abschließen und wir übernahmen die Kosten

dafür. Fr. Thambi Raju in Indien bekam einen Beitrag für arme Witwen in seiner Pfarre. Vor allem kinderlose Witwen gehören in Indien zu den Ärmsten der Armen.

g) Messstipendien bekamen insgesamt 21 der von uns unterstützten Priester. Da es in diesen Ländern keinen Kirchenbeitrag gibt wie bei uns, bekommen sie von ihrer Diözese auch keinen Lohn. Sie müssen von dem leben, was ihnen die meist armen Leute vor Ort geben.

2. Korrespondenz – Das zunehmende Problem mit den Hackern

In den Tagen, da es nur die Briefpost gab, dauerte ein Briefwechsel meist bis zu einem Monat hin und zurück und es gingen stets mehr oder weniger Briefe verloren. Seit es das Internet gibt und besonders seit Mails auch per Handy verschickt werden können, wurde eine Verständigung am selben Tag möglich und es ging nur selten etwas daneben. Oder genauer: das war so, solange nicht die Hacker zuschlugen. Inzwischen kann man sich zunehmend nicht mehr darauf verlassen, ob eine Mail tatsächlich von dem kommt, der zum Schluss genannt ist, und ob unsere Mail den echten Adressaten erreicht oder den Hacker. Das nötigt uns dazu, bei wichtigen Informationen wieder zum Brief zurückzukehren.

NB.: Der jährliche **Adventbrief** ist auf der Homepage der Pfarre Brunnenthal abrufbar. Er befasst sich dieses Mal mit dem russisch orthodoxen Märtyrerpriester W. Men und mit den aktuellen Fragen zum religiösen Fundamentalismus, dem politischen Nationalismus und dem Fremdenhass. Den Übersetzerinnen und dem Übersetzer ein herzliches Danke und Vergelt's Gott für ihre treue Mitarbeit!

3. Zum Priester wurden geweiht:

Am 12.5.2018 Marc Aurèle Degbedji in Benin, am 7.7. Ernest Donald Boyo in Tanzania und am 8.7. Chamila Chrishantha Fernando in Sri Lanka.

4. Besucht haben uns:

Fr. Santhosh Kumar aus Bangalore war wiederum länger bei uns – vom 27.2. bis 18.4. – und bemühte sich mit leider geringem Erfolg um Unterstützende für den Bau der Sprachakademie. Mit Bezirkshauptmann Dr. Rudi Greiner vervollkommnete er sein Können beim Saxophonspielen.

Fr. Vincent Ssekabira aus Uganda verbrachte seinen Urlaub wieder bei deutschen und österreichischen Familien, die er seit seiner Studienzeit kennt, und kam vom 6.-9.7. auch kurz zu uns.

Fr. Emmanuel Awiah aus Ghana weilt zum Doktorstudium in Löwen in Belgien und kam am 23.8. zu einem Kurzbesuch.

5. Todesfall

Im Oktober verstarb in Ghana nach längerer Krankheit **Fr. Francis Kwabina Andoh**. Er gehörte zur Diözese Sekondi Takoradi, war 1959 geboren, wurde als Seminarist über missio 1986 von uns zur Unterstützung übernommen und 1989 zum Priester geweiht. Es folgte danach eine jahrelange sehr gute Zusammenarbeit.

6. Finanzbericht:

Dass wir wieder weit mehr Bitten bekamen, als wir finanzieren konnten, ist bereits der gewohnte Zustand. In manchen Fällen waren Absagen allerdings alles andere als Routinesache, denn es ging schließlich um das Schicksal von Menschen, für die wir bisweilen die letzte Hoffnung darstellten.

Unsere Bankverbindung:

Verein MUZU, 4786 Brunnenthal, Dorfstraße 8

IBAN; AT11 3445 5000 0403 3965 / BIC: RZ00AT 2L455

Bei der Einzahlung für MUZU auf das österreichische Rundbriefkonto bei der RB Schärding (IBAN: AT52 3445 5000 0402 3818 / BIC: RZ00AT2L455) oder auf das deutsche bei der RB Unteres Inntal (IBAN: DE69 7406 1564 0000 1297 12 / BIC: GENODEF1NUI) bitte immer angeben, welcher Betrag für den Rundbrief bestimmt ist und welcher für MUZU! Es handelt sich um zwei völlig getrennte Buchhaltungen.

Erlöse:

Spenden aus Brunnenthal	11.231,93
Spenden Auswärtige	36.492,16
Spenden Musikschule	1.070,00
Spenden Schulprojekte Santhosh	23.857,00
Spenden CE-Seminar/Sammlungen	245,00
Spenden anonym	465,00
Sonstige Zuwendungen	10.000,00
Veranstaltungen der Pfarre Brunnenthal	5.102,62
Kursgeld	200,00
Bücherverkauf	20,00
Messintentionen	13.334,00
Rückzahlung von Überweisungen	1.023,00
Spenden von Reisen (Trinkgelder etc.)	3.194,10
Zinsen	12,94
Begräbnisspenden	1.926,00
Gesamt:	108.173,75

Aufwand:

Bürokräft	128,00
Missio Priesterausbildung	2.145,00
Missio Kinderprojekt	1.160,00
Persönl.und Projekthilfe	46.840,00
Musikschule Santhosh	576,00
Sprachschule Santhosh	25.000,00
Sonstige Hilfe und Aufwendungen	200,00
Bankspesen	2.256,80
Postgebühren	18,00
Messintentionen weitergeleitet	13.398,00
Ausgaben EDV	258,00
Sonstige Ausgaben	100,00
KEST	3,23
Sollzinsen	0,82
Gesamt:	92.101,85



Stand 1.1.2018 : 18.758,33
 Überschuss 2018: 16.071,90
Stand 31.12.2018: 34.830,23

(dieser Betrag ergibt sich dadurch, dass wir durch die Spendenabsetzbarkeit ab Dezember noch eine größere Summe an Spenden bis Jahresschluss bekommen haben, die erst 2019 an die Projekte weitergeleitet wurde. Ebenfalls enthalten ist eine Rücklage von 6.000 € für akute Notfälle.)